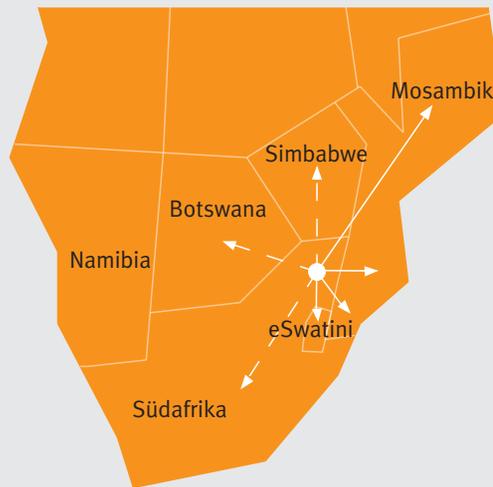


**Stiftung Mercy Air Switzerland
Jahresbericht 2017**





Inhaltsverzeichnis

- 3** Vorwort des Präsidenten
- 4** Flugbetrieb Afrika
- 6** Projektarbeit Afrika
- 16** Bericht Schweiz
- 18** Jahresrechnung
- 19** Revisionsbericht
- 20** Leistungsbericht



Liebe Mercy-Air-Freunde

Seit über zehn Jahren ermöglicht Mercy Air Switzerland mit Helikopterflügen Hilfeleistungen im südlichen Afrika. Dies geschieht immer zusammen mit uns bekannten Partnerorganisationen vor Ort, denen wir die Hilfe an bedürftigen oder notleidenden Menschen überhaupt erst ermöglichen. In den vergangenen Jahren waren dies hauptsächlich Flüge in sehr schwer erreichbaren Gebieten in Mosambik.

Letztes Jahr konnte Mercy Air zusätzlich ein neues Einsatzgebiet im gebirgigen eSwatini erschliessen. Hier sind es vor allem Augenärzte die, dank Transporte mit dem Helikopter, Patienten in abgelegenen Dörfern erreichen, denen sonst keine Behandlung zugekommen wäre.

Berichte von Menschen, die zum Beispiel an grauem Star erblindet waren und nun direkt an ihrem Wohnort durch einen relativ einfachen Eingriff ihr Augenlicht wieder erlangten, berühren mich immer wieder. Es sind Berichte, die nur dank der guten Zusammenarbeit von Medizinern und der Logistik von Mercy Air möglich werden.

Diese Möglichkeiten sind es, die mich und das gesamte Mercy Air Team immer wieder motivieren, uns auf diese Weise für benachteiligte Menschen in Afrika einzusetzen.

Anfangs Jahr kam unser dienstälterer Helikopter aus einer umfassenden Revision zurück, in der er auf denselben technischen Stand gebracht wurde wie die neuere Maschine. Im täglichen Betrieb und im Unterhalt ist dies ein entscheidender Vorteil. Mit beiden Maschinen konnten wir im vergangenen Jahr wiederum mehr als 1300 Hilfsflüge durchführen.

Nur dank treuen und engagierten Spendern wird diese «Himmelsbrücke zu Menschen in Not» ermöglicht. Einmal mehr ein herzliches Dankeschön allen, die sich dafür einsetzen.

Samuel Liechti

A handwritten signature in black ink that reads "S. Liechti". The signature is written in a cursive, slightly slanted style.

Samuel Liechti

Präsident Stiftung Mercy Air Switzerland

eSwatini vormals Swasiland – unser neues Einsatzgebiet

Im vergangenen Jahr beförderten die Mercy Air-Crews mehr als 6300 Passagiere. Dank dieser Hilfe aus der Luft gelangten Fachleute, Helfer und Hilfsgüter schnell, sicher und unbürokratisch auch in entlegenste Regionen des südlichen Afrikas.

Fachpersonal und Materialtransporte

Die Dienste von Mercy Air waren im vergangenen Jahr stark gefragt. So wurden 6357 Fachleute, wie zum Beispiel: Allgemeinmediziner, Zahnärzte, Augenärzte, medizinisches Fachpersonal oder Impfteams transportiert. Auch dutzende Tonnen Medikamente, Schulmaterial, Nahrungsmittel, Impfstoffe sowie Baumaterial und Saatgut gelangten auf dem Luftweg in entlegene Buschdörfer. Rund 85% aller Hilfseinsätze erfolgten in Zentral- oder Südmosambik.

eSwatini vormals Swasiland – unser neues Einsatzgebiet

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Unterstützung in den entlegenen Dorfgemeinschaften im gebirgigen Hochland von eSwatini ausbauen können. Dort reichen die Berge bis knapp 1900 Meter über Meer. In Zusammenarbeit mit der Organisation «Swaziland Nazarene Health Institution» sowie verschiedenen Regionalspitälern, konnten mehrere Teams von Augenärzten und Allgemeinmediziner in schwer zugängliche Bergdörfer geflogen werden.

Mehr als 1300 Hilfsflüge

Gesamthaft leistete Mercy Air im vergangenen Jahr 1367 Hilfsflüge im südlichen Afrika. Diese teilen sich in die Hauptkategorien Medizin, Infrastruktur sowie Schulung und Weiterbildung auf (Details Seite 22). Wir sind sehr dankbar, dass sämtliche Einsätze ohne Unfälle oder Personenschäden durchgeführt werden konnten.



“Für die rasche und unkomplizierte Hilfe unserer Hunger leidenden Bevölkerung im Sambezedelta bedanke ich mich im Namen der gesamten lokalen Regierung bei Mercy Air!”

Joaquin Arota
Bezirkshauptmann
von Marromeu, Mosambik

**1367 Hilfsflüge
durchgeführt**



Keine Ernte ohne Wasser

Eine erneute Dürreperiode hat Zentralmosambik auch im letzten Jahr wieder heimgesucht mit gravierenden Auswirkung auf die Nahrungsversorgung der abgelegenen Landbevölkerung.

Der Regen blieb aus

Die Saat wurde schon lange ausgestreut, doch die Ernte blieb aus: Eine ungewohnte Dürreperiode im Sambesi-Delta führte zu einer bedrohlichen Lebensmittelknappheit. Grund genug für etliche Kleinbauern im Bezirk Marromeu, einen dreitägigen Fussmarsch auf sich zu nehmen, um den Bezirksverantwortlichen auf ihre Notlage aufmerksam zu machen. Eine Missernte hatte sich zwar schon länger abgezeichnet, denn Regenfälle waren praktisch ausgeblieben. Doch nun war die Lage prekär, obschon die Bauern den Rat des Bezirksverantwortlichen befolgt hatten, wegen des geringen Niederschlags frühzeitig zu säen. Problematisch war auch die Tatsache, dass das Grundwasser unter ein Niveau gesunken war, das nicht mehr über die von Hand gegrabenen Wasserlöcher erreicht werden konnte.



Hungersnot in Mosambik

Antrag beim World Food Programm

Auf einem Erkundungsflug mit dem Mercy-Air-Helikopter realisiert Arota, dass gewisse Dörfer viel mehr unter der Hungersnot leiden als andere. Bereits wird unter den Familien dieser Dörfer geteilt, was man noch teilen kann, doch es ist offensichtlich, dass diese Vorräte nicht mehr lange reichen. Der Bezirksverantwortliche will es nicht zum Äussersten kommen lassen und beantragt über die lokale Regierung beim Welternährungsprogramm der UNO Nahrungsmittel – mit Erfolg!

Transport ist das A und O

Doch ohne Lieferung ist die Nahrungsmittelhilfe nutzlos. Deshalb beantragt Arota im Namen der lokalen Regierung bei Mercy Air auch noch Hilfe für den Transport. Die logistische Hürde ist riesig, denn es steht kein Landweg zur Verfügung, um die Säcke, gefüllt mit Reis, Bohnen und Hirse, in die Dörfer zu bringen. Der Helikopter von Mercy Air überwindet die Distanz in knapp 20 Minuten. So können mehrere Tonnen Nahrungsmittel in die Dörfer transportiert werden.

Dankbare Familie

Costa und Graça haben vier Kinder und sind im Dorf Luawe bestens bekannt. Die Geschichte von Graça ist sehr bewegend: Sie war früher Zauberdoktorin und stand zahlreiche dramatische Ereignisse durch – unter anderem hatte sie acht Fehlgeburten. Sie hatte im Leben gelernt, nicht aufzugeben, auch wenn die Situation noch so ausweglos erschien. Während der Lebensmittelknappheit liess sie es sich nicht nehmen, den anderen Dorfbewohnern Mut zu machen und Hoffnung zu verbreiten. Nun kam ganz unverhofft der Helikopter mit Nahrungsmitteln. Welch ein Freudentag für Graça, ihre Familie und das ganze Dorf! Strahlend meint sie: «Viele haben gezweifelt, dass es noch eine Rettung für uns geben würde, doch nun können wir alle erfahren, wie Gott uns versorgt.»

Die Lage entspannt sich langsam

Die Dürre in Mosambik verhindert ein Aufgehen der Saat im Sambesi-Delta. Der Verantwortliche des Bezirks Marromeu, Joaquim Arota, nimmt einen Augenschein aus der Luft und bekämpft die Nahrungsmittelknappheit in Zusammenarbeit mit dem World Food Programm der UNO und Mercy Air.



Hilfe von oben kommt unten an

Unbürokratische Zusammenarbeit

Nach einer ersten Intervention vor ein paar Monaten wurde auf verschiedenen Erkundungsflügen die Nahrungsmittelsituation der Bevölkerung in zahlreichen Dörfern kontrolliert. Es wurde klar ersichtlich, dass trotz erneuten Aussaaten vielerorts nichts gewachsen war. Nach der Erstversorgung musste sich nun nahtlos eine weitere Massnahme anschliessen: Der Bezirksverantwortliche beantragte eine zweite, grössere Menge Nahrungsmittel und erhielt diese auch vom World-Food-Programm der UNO. Erneut stand die lokale Regierung vor der unüberwindbaren Hürde der Feinverteilung in die betroffenen Dörfer des auf dem Landweg unzugänglichen Sambesideltas. Joaquim Arota bat Mercy Air wieder um Transporthilfe per Helikopter. Auf dem Luftweg wurden mehrere Tonnen Hirse und Bohnen zu der in Not lebenden Bevölkerung geflogen.

Kostenlose Hilfe

Während des Planungstreffens mit Verantwortlichen auf dem Regierungsposten wurde schnell klar, dass es sich diesmal um eine noch grössere Menge an Notversorgung handelte. Die lokalen Regierungsverantwortlichen boten Hilfe an, wo sie nur konnten, aber für die Kosten der lebensrettenden Flüge kam Mercy Air auf. Dies ist nur dank treuen Spendern möglich.

Die Regierung stellte einen Traktor mit Anhänger zur Verfügung, der in mehreren Fahrten die Nahrungsmittelsäcke sowie 1000 Liter Flugpetrol unter schwierigen Verhältnissen an das Ende der Schotterpiste im Dorf Malingapansa transportierte. Dort hört der Weg auf. Von dort wurden die zahlreichen Säcke mit dem Helikopter in Frachtnetzen per Aussenlast punktgenau zu den Dörfern transportiert.

Regierung bedankt sich

Für die unkomplizierte Hilfe per Helikopter zu den Dörfern Nkonde, Njaua-Njaua sowie Luwawe bedankte sich der Bezirksverantwortliche Joaquim Arota (Bild Seite 4) nicht nur mündlich bei der ganzen Mercy-Air-Crew, sondern auch mit einem offiziellen Schreiben. Dass Mercy-Air so direkt und unkompliziert helfen konnte, beeindruckte ihn und die Mitarbeiter des lokalen Regierungspostens sehr. Die Zusammenarbeit hat wirklich problemlos geklappt - die Hilfe aus der Luft ist angekommen!

Flugeinsätze in eSwatini

Als erster humanitärer Lufttransportdienst fliegt Mercy Air seit kurzem in entlegene Regionen von eSwatini vormals Swasiland. Der Bedarf ist enorm.



Vorbildliches eSwatini

Willkommene Hilfe aus der Luft

Seit kurzem fliegt Mercy Air regelmässig entlegene Buschdörfer im gebirgigen Hochland von eSwatini an. Dort reichen die Berge bis knapp 1900 Meter über Meer. In Zusammenarbeit mit der Organisation Swatini Nazarene Health Institution sowie Regionalspitälern konnten mehrere Teams von Augenärzten und Allgemeinmediziner in entlegene Bergdörfer geflogen werden. Bereits wurden hunderte Patienten behandelt. So zeigte sich Benjamin Simelan, Leiter des RFM-Hospital in Manzini, hoch erfreut über die tatkräftige Hilfe von Mercy Air in seinem Land: «Zum ersten Mal in der Geschichte von eSwatini wurden medizinische Fachleute auf dem Luftweg zu Menschen in sehr abgelegenen Regionen transportiert.»

Armes Königreich

Das südostafrikanische Königreich eSwatini grenzt an Südafrika und Mosambik. eSwatini gilt als eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt und steht auf der Entwicklungsstatistik der UN auf dem 150. von 188 Plätzen.

Effiziente Kooperation

Der Start einer neuen Flugoperation in einem afrikanischen Einsatzland birgt viele Herausforderungen. So gilt es eine Vielzahl von Abklärungen zu treffen. Dazu gehört unter anderem auch das Einholen sämtlicher nötigen Bewilligungen. Oft sind mehrere verschiedene lokale Regierungsstellen und Departemente involviert, so dass dies ein zeitaufwendiges Unterfangen ist.

Nicht so in eSwatini. Sämtliche Offiziellen und Behördenmitglieder arbeiteten äusserst kooperativ und speditiv. So erhielt Mercy Air innerhalb weniger Wochen sämtliche Bewilligungen und Freigaben.

Wasserpumpen zur Felderbewässerung

Das südliche Afrika erlebte eine der schlimmsten Dürren seiner Geschichte. Während dieser Zeit leisteten eingeflogene Wasserpumpen überlebenswichtige Hilfe.

Dürre mit Folgen

Im Jahre 2017 wurde das südliche Afrika von einer der schwersten Dürren der letzten 35 Jahre heimgesucht. Die Folgen sind Ernteausfälle und Viehsterben. Nach dem Bericht der UN ist diese Trockenheit, einhergehend mit verzögerten Niederschlägen und ungewöhnlich hohen Temperaturen, ein Zeichen des Klimawandels. Zusätzlich verstärkt wurde die Dürre noch durch das Wetterphänomen El Niño, welches im letzten Jahr zu weltweiten Wetterextremen führte.

Wasserpumpen auf dem Luftweg

«Damit diese Wasserpumpen stets gut funktionieren, besuchen wir die Dorfgemeinschaften regelmässig und beheben kleine Mängel sofort», berichtet der Schweizer Pilot und Landwirtschaftsexperte Andreas Kuret. «So können wir sicherstellen, dass die Pumpen gerade in Situationen der Wasserknappheit ihre Dienste einwandfrei leisten.»

In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen vor Ort wurden dutzende einfache Tretpumpen in entlegene Buschdörfer geflogen. Gerade während der Dürrezeit erwiesen sie sich als besonders wertvoll. Dorfgemeinschaften können jetzt ihre Felder selber bewässern. Ein wichtiger Schritt zur Selbstversorgung.

Wasser frisch gepumpt



Nachhaltige Innovation

Im Sambesi-Delta konnte ein nachhaltiges Gemüseanbauprojekt dank grosser Überzeugungsarbeit der Dorfbewohnerin Antona Chicu, mit Verständnis und Rückhalt in der Bevölkerung, umgesetzt werden.

Obschon sie im Sambesi-Delta in sehr bescheidenen Verhältnissen leben, betrachten sich die meisten Menschen dort nicht als derart arm, dass sie es erwägen würden, Gras zu essen. Viel eher würden sie hungern! In ganz Afrika versuchen Nonprofit-Organisationen gegen diese Denkweise vorzugehen, die allein im Sambesi-Delta schon zahlreiche Landwirtschaftsprojekte zu Fall gebracht hat.

Weniger Krankheiten dank Umdenken

Antonas Einstellung änderte sich, als sie eines Tages ein Nachbardorf besuchte und dort ganz erschrocken sah, wie ihre eigenen Freunde dabei waren «Gras» zu essen. «Warum esst ihr dieses Gras?», fragte Antona mit einem verächtlichen Unterton, «ihr seid doch nicht arm!» Ihre Freunde antworteten umgehend: «Nein, wir sind nicht arm. Aber es sind schon wunderbare Dinge geschehen seit wir davon essen. Sieh uns an, wir sind



Umdenken

gesund, niemand von uns ist krank. Selbst wenn wir krank werden, geht es uns rasch wieder gut. Das Gemüse tut uns gut, und es schmeckt sogar gut!» Antona war ganz erstaunt über die Antwort ihrer Freunde. Nun kostete sie selbst vom Gemüse und war von dessen Schmackhaftigkeit positiv überrascht. Schliesslich kehrte sie nach Naumbi zurück, um im eigenen Dorf von ihrer neuen Erkenntnis zu berichten.

Neue Gärten

Ein paar Wochen später hörte Antona die Rotoren des Mercy-Air-Helikopters, als dieser ihr Dorf anflog. Nachdem die Maschine gelandet war, fand zuerst ein reger Austausch mit der Dorfbevölkerung sowie dem Dorfältesten statt. Schliesslich wurde das neue Anbauprojekt freudig gutgeheissen. Nun begann das Landwirtschaftsteam - bestehend aus Mitarbeitern von YWAM und ASAM - damit, Kisten mit jungen Salat-, Kohl-, Kabis-, Tomaten-, Peperoni- und Zwiebel-Setzlingen auszuladen. Das Team und die Dorfbewohner bepflanzten gemeinsam einen Garten mit diesem nährstoffreichen Gemüse. Eine gewählte Gruppe von Dorfbewohnern übernahm Verantwortung für die neue Tret-Bewässerungspumpe. Lehnte man in Naumbi bis anhin jegliches Grünzeug ab, wartet man jetzt gespannt darauf, was für positive Auswirkungen das Gemüse auf die Gesundheit des Dorfes haben wird.

Salat ist kein Gras!

Die 32-jährige Antona Chicu hat ihrem mosambikanischen Buschdorf Naumbi zu einer bemerkenswerten Innovation verholfen. Bis vor ein paar Monaten galt für Antona und die übrigen Dorfbewohner der Verzehr von grünem Salat als verpönt. Nach ihrer Auffassung ist grüner Salat dasselbe wie Gras – und Gras essen nur die Ärmsten der Armen.



«Ich bin leidenschaftlich gerne Mutter. Als Familie sind wir begeisterte Gönner von Mercy Air. Viele Familien in Afrika leiden Not und brauchen unsere Hilfe.»

Fränzi Zaugg, Steffisgurg BE

Kontinuität und Wachstum

Wir dürfen auf ein sehr erfreuliches Jahr 2017 zurückblicken. Die finanzielle Unterstützung, die geleisteten Einsätze, die erhöhten Flugstunden, die transportierten Personen und Hilfsgüter zeigen ein moderates Wachstum an. Im jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ist das nicht selbstverständlich.

Viele Menschen haben sich auch im Jahre 2017 mit viel Engagement und finanzieller Unterstützung für unsere Anliegen eingesetzt und stark gemacht. Stiftungen, Firmen, privaten und öffentlichen Spendern, sowie unseren regelmässigen Gönnern, danken wir an dieser Stelle herzlich.

Professionelle Überholung und erfolgreiches Upgrade des Helikopters N775MA

Seit Beginn hat unser erster Helikopter, ein AS350 Ecureuil, mit der Registration N775MA, tausende von Flugstunden geleistet. Nach 12 Betriebsjahren ist vorschriftsgemäss eine Generalüberholung erforderlich. Dabei wurde auch ein leistungsfähigeres Triebwerk eingebaut, um die zugelassene Nutzlast und somit auch die Flugsicherheit zu erhöhen. Die Avionik (Flugzeuginstrumentierung) wurde dabei komplett erneuert und ein zusätzlicher Sitz eingebaut. All diese Arbeiten wurden von Mercy Air Technikern zusammen mit unserem langjährigen Partner MMS Aviation in Coshocton, Ohio, USA durchgeführt und im Frühjahr 2017 abgeschlossen.

Ab Mai stand der, im neuen Glanz erstrahlende Helikopter, wieder in Südafrika für die nächsten Hilfeinsätze dem Flugbetrieb zur Verfügung.



Nur dank Mercy Air und dem Flugprogramm "Sight Flight" ist es mir und meinen medizinischen Mitarbeitern überhaupt möglich, ältere, vergessene, arme und blinde Menschen in schwer zugänglichen Gebieten eSwatini zu versorgen

Dr. Jonathan Pons ist einer von landesweit nur zwei Augenärzten und arbeitet in leitender Stellung am Good Shepherd Hospital in Siteki, eSwatini

Neues Stiftungsratsmitglied

Nach dem Rücktritt unseres langjährigen Stiftungsrates Hans Andreas Emch, der uns viele Jahre als Fachperson unterstützt und beraten hat, konnten wir mit Philipp Maurer, Greifensee, einen neuen Stiftungsrat für Mercy Air Switzerland gewinnen. Philipp Maurer ist ein ausgewiesener Bank- und Finanzfachmann mit langjähriger Berufserfahrung im internationalen Finanzsektor. An dieser Stelle danken wir Hans Andreas Emch für seine treuen und hilfreichen Dienste.

Veränderung in der Leitung

Seit Beginn von Mercy Air Switzerland im Jahre 2006 gehörte das Ehepaar Helena und Michael Reiser zu unserem Kernteam. Michael Reiser diente all diese Jahre als umsichtiger Geschäftsführer und Helena Reiser als kompetente Finanz-Verantwortliche. Beide haben massgeblich dazu beigetragen, dass Mercy Air Switzerland zu dem Hilfswerk wurde, das es heute ist. Auf Ihren eigenen Wunsch hin haben beide ab Herbst 2017 neue Herausforderungen angenommen. Mit grosser Dankbarkeit schauen wir zurück auf ihren unermüdlichen, mit grossem Sachverstand und viel Herzblut, geleisteten Einsatz in der ganzen Aufbauarbeit unserer Organisation. Ab Herbst 2017 übernahm unser Stiftungsrat Martin Meyer die Geschäftsführung ad interim. Die Verantwortung in den Finanzen übernahm ab 1. Dezember 2017 Frau Sonja Mühlethaler.

Der Wechsel in der Geschäftsleitung hat auch einen Wechsel unseres Geschäftssitzes und der Büros mit sich gebracht. Neu wird der Geschäftssitz nach St. Gallenkappel verlegt werden.

Wichtige Freiwilligenarbeit

Der Erfolg von Mercy Air gründet nicht zuletzt auf vielen Freiwilligen, welche sich ehrenamtlich für unsere Organisation einsetzen. So halfen zum Beispiel freiwillige Mechaniker bei Revisionen von Helikoptern mit. In die Homepage-Betreuung und den IT-Support wurden viele freiwillig geleistete Arbeitsstunden investiert. Mit Dankbarkeit erleben wir, wie die Organisation wächst und sich Schweizerinnen und Schweizer tatkräftig und unentgeltlich engagieren.

Konsolidierte Jahresrechnung der Stiftung Mercy Air Switzerland und des Vereins Mercy Air Switzerland

	CHF	CHF
Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
Flüssige Mittel	724'891	684'420
Forderungen	63'506	66'321
Vorräte	4'260	5'400
Mobile Sachanlagen	1'601'002	1'774'003
Total Aktiven	2'393'659	2'530'144
Kurzfristige Verbindlichkeiten	173'608	126'061
Langfristige Verbindlichkeiten	425'000	627'500
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)	173'763	168'946
Organisationskapital	1'621'288	1'607'637
Total Passiven	2'393'659	2'530'144
Erfolgsrechnung	1.1. - 31.12.2017	1.1. - 31.12.2016
Erhaltene Zuwendungen	923'629	856'614
Mitgliederbeiträge	700	700
Ertrag Werbeartikel	40	6'878
Ertrag aus Dienstleistungen	4'055	357
Übrige Erträge	15'050	12'252
Betriebsertrag	943'474	876'801
Projektaufwand Afrika	-884'741	-787'555
Fundraising- und allgemeiner Werbeaufwand	-16'471	-25'604
Administrativer Aufwand	-23'402	-16'996
Betriebsaufwand	-924'614	-830'155
Finanzergebnis	-393	-8'693
Veränderung des Fondskapitals	-4'817	-7'810
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	13'650	30'142
Veränderung Fonds Flugbetrieb	0	-21'000
Entnahme (+) / Zuweisung (-) Freies Kapital	-13'650	-9'142
	0	0

- Die vollständige und revidierte Jahresrechnung inklusive Revisionsbericht steht auf unserer Webseite zur Verfügung.
- Die detaillierte Jahresrechnung entspricht den Vorgaben von Swiss GAAP FER 21 und den Richtlinien der Stiftung ZEWO.



HST Treuhand AG

Treuhand
Wirtschaftsprüfung
Wirtschaftsberatung
Steuerberatung

Bericht des Wirtschaftsprüfers
zur **konsolidierten Jahresrechnung**
an den Stiftungsrat der
Stiftung Mercy Air Switzerland
Rapperswil-Jona

Thierachern, 26. April 2018 / dh

Auftragsgemäss haben wir eine Review der **konsolidierten Jahresrechnung** (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der **Stiftung Mercy Air Switzerland** für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der konsolidierten Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER, FER 21 und FER 30) ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die konsolidierte Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review umfasst hauptsächlich Befragungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytische Prüfungshandlungen in Bezug auf die dem konsolidierten Abschluss zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die konsolidierte Jahresrechnung (mit einer Bilanzsumme von CHF 2'393'658.89, einem Organisationskapital von CHF 1'621'287.51 und einem Jahresergebnis von CHF 13'650.07) kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (Kern-FER, FER 21 und FER 30) vermittelt.

HST Treuhand AG

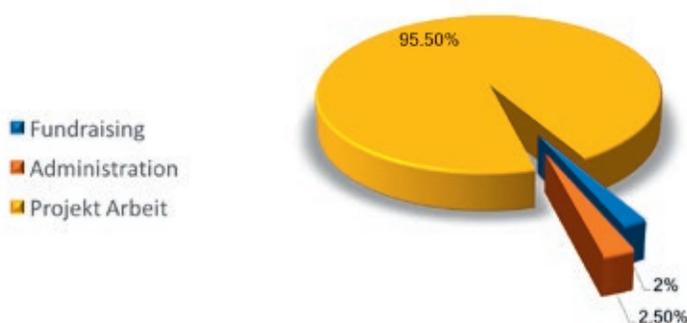
David Hug
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Stefan Ehrenguber
zugelassener Revisionsexperte

Beilage: konsolidierte Jahresrechnung

Rüthubelweg 10 - 3634 Thierachern - Telefon 033 345 03 30 - www.hst-treuhand.ch - info@hst-treuhand.ch





Zweck der Organisation

Die Stiftung Mercy Air Switzerland verfolgt karitative und gemeinnützige Zwecke. Durch den Einsatz von Luftfahrzeugen in Afrika wird humanitäre Hilfe zur Linderung von menschlicher Not geleistet. Dazu gehören die logistische Unterstützung von Projekten von Partnerorganisationen sowie die Durchführung rascher und unkomplizierter Evakuationen in Notlagen. Die Stiftung verfolgt keinen wirtschaftlichen Zweck. Sie ist politisch sowie konfessionell neutral und erstrebt keinen Gewinn.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat der Stiftung Mercy Air Switzerland arbeitet ehrenamtlich.

Mitglieder des Stiftungsrats		seit
Samuel Liechti (Präsident)	Russikon ZH	2014
Markus Gyger	Heimberg BE	2014
Friederike Wegenstein	Bubendorf BL	2014
Hans Andreas Emch	Richterswil ZH	2014 (bis Juni 2017)
Martin Meyer	Bubendorf BL	2015
Philipp Maurer	Greifensee (ZH)	2017 (ab August)

Geschäftsführung / Projektverantwortung

Die Geschäftsstelle in Rapperswil-Jona wurde durch Michael Reiser ehrenamtlich bis September 2017 geführt. Ab Oktober übernahm Stiftungsrat Martin Meyer die Geschäftsführung interimistisch bis Ende Jahr. Die Projektverantwortung liegt beim Programmleiter und Helikopterpilot Matthias Reuter.

Revisionsstelle

HST Treuhand AG, Rütihubelweg 10, 3634 Thierachern

Aufsichtsbehörde

Eidgenössische Stiftungsaufsicht, Inselgasse 1, 3003 Bern

Über **90%**
der Spenden für
Projekte in Afrika



Ziele und Leistungen

Das übergeordnete Ziel von Mercy Air ist es, Not leidende Menschen in schwer zugänglichen Gebieten im südlichen Afrika zu erreichen. Auf dem Luftweg werden Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer in entlegene Regionen geflogen. Die Beschreibung erbrachter Leistungen und die Verwendung der zur Verfügung stehenden Mittel sind beispielhaft in diesem Jahresbericht aufgeführt.

Durchgeführte Hilfsflüge

Insgesamt konnten mit 1367 durchgeführten Hilfsflügen rund 43000 Menschen in Not erreicht werden.

Die Hilfeleistungen gliedern sich in folgende Hauptkategorien:

-> Medizinische Versorgung (z.B. Impfungen, Ärzte): 28 707 Personen
-> Material Transporte (z.B. Baumaterial, Saatgut): 8 480 Personen
-> Schul- & Weiterbildung, kirchliche Arbeit: 3 434 Personen
-> Katastrophenhilfe: 2654 Personen

Freiwilligenarbeit

In diesem Jahr belaufen sich die geleistete Freiwilligenarbeit auf über 2500 Stunden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Arbeit.

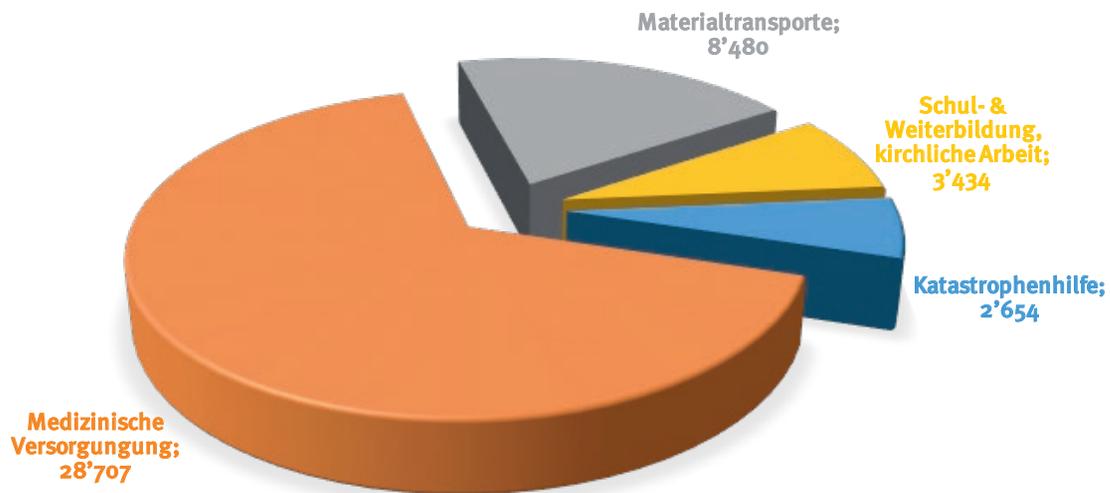
Flotte und Crew

Mercy Air fliegt mit zwei Helikoptern und zwei Flugzeugen Hilfe zu Menschen in Not. Sämtliche Hilfsflüge erfolgen ab der Flugbasis in White River im Nordosten Südafrikas. Das internationale Team besteht aus Piloten, Technikern und Logistikern.

Die Stiftung Mercy Air Switzerland beschäftigt sechs Mitarbeitende mit 440 Stellenprozenten. Die Deckung der Personalkosten erfolgt durch einen eigenen Spenderkreis im Heimatland. Die Stiftung Mercy Air Switzerland ist vollumfänglich verantwortlich für den administrativen und operationellen Betrieb der beiden Helikopter inklusive deren Finanzierung.

Helikopterflugbetrieb 2017

1367 Flüge
6357 Fachpersonal-Transporte
43257 Dirkethilfe an Menschen in Not





Mercy Air – wir helfen direkt vor Ort

Mercy Air ist eine unabhängige, christlich-humanitäre Hilfsorganisation und setzt an dem Punkt an, wo sonst keine Hilfe mehr hinkommt. Auf dem Luftweg gelangen Fachkräfte, Hilfsgüter und Helfer auch in schwer zugänglichen Gebieten zu Not leidenden Menschen.

Stiftung Mercy Air Switzerland

St. Gallerstrasse 84
8645 Rapperswil-Jona
T 055 640 33 00
mercyair.ch
Spendenkonto: 82-555500-6
IBAN: CH17 0900 0000 8255 5500 6

Spenden an die Stiftung Mercy Air sind in der Schweiz steuerlich abzugsberechtigt.



MERCY  **AIR**

HIMMELSBRÜCKE ZU MENSCHEN IN NOT